Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd entpfahe zu sein eigen als lang er
gelebt/ vnd der hre dannoch die eigensch
afft vnd slechtlich hsthafft desselben din
ges ym vnd seinen erben behalt/ Vnd das
recht heisst vsu fructus/ Auch mocht der
hre solich sein eigensthafft vnd hsthafft
meins andern gewalt bringen vmb ein
lon oder aue lon/ vmb sust oder vmb ein
ander dinck/ vnd mocht ym solliches recht.
das mã vsu fructũ heisst behaltũ// Diß
seint die weisen/ durch die ein warer ei
gensthefft vnd slechtlich hre eins dinges
der anders altgnůg vnd synnig ist/ vnd
dem das recht das nit verbeut/ desselbn
dinges eigensthafft vnd hsthafft oder
sein nutzůge · oder seinen nutz · meins
andern gewalt bringen mag/ vnd er nicht
das tun von eigener gewalt/ vnd bedarff
keins andern laube darzu/ Vnd daran
erkennet mã auch · das es sein eigen ist/
Wan wer solich vollige gewalt eins dinges
hat der ist desselben dinges slechtlicher
hre/ vnd dasselb ding ist sein warch eigen
Es mag auch ein sollich hre eins dinges.
dasselb sein eigen ding ein andern mit
recht in sein gewalt geben meins pfandes
weise/ vnd das heisst ein verpfendunge.
oder ein pfant satzunge · impignoratio
Aber in dieser weise wirt ein ding nit eins
andern/ noch sein nutz/ nach sein nutzůge/
sunder ein schuldhre hat nur recht das zů
behaltende/ biß das ym sein schuldener
sein schult bezalt/ fur die ym das pfant
gesetzt ist// Nym war diese materi/ han
ich weit geschriben nit darumb/ das ich
gutsliche menschen · rechte keiserlicher
geseze leren wolle/ sunder das ich darauß
dest klerlich vnd vollechlich geweisen
mocht/ wan ein munich sunde besunder
falsch eigensthafft der slechtlichen hsthafft
begee Nů merk mit fleiß/ Wan vnd wie
dick ein munich mit seiner tod/ vnd mit
müde vnd meinunge in dieser vorgeschribn
weisen einer sich ein besundern waren
eigensthefft · vnd slechtlichen hren eins
dinges falschlich gleicht/ also/ das er
ym allein etwas keufft fur das sein/ od
etwas verkeufft fur das sein/ oder etwas
vmb ein ander ding verwechselt als
das sein/ oder etwas ein andern gibt
als das sein/ oder etwas von ein andern
nymt fur das sein oder inhalt fur das
sein/ oder versezt als das sein vñ also
von den andern vor geschriben weisen/
vnd důt das ane laube seins obern vñ
von eigener gewalt/ so begeet er sunde
besunder falsch eigensthafft der slecht
lichen hsthafft Wan er dut mit demselbn
dinge mgleich weise als ob er des ein slecht
lich hre wer des hre er doch nit ist/ noch
gesein mag in munichlichem stande ·
vnd also dut er das vnrechtlich vnd fal
schlich · vnd hißt dethalbn ein eigensch
efft durch besunder falsch eigensthafft
der slechtlichen hersthafft · die er begeet
Vnd wers iech das ein munich ein solt
hes tette mit laube seins obern/ noch
gleich wol begeet er sunde der vorgenantn
eigensthafft als ich dauon in diesem capt
zu stunt nach sein anfange gesagt han
Das auch ein munich solich sunde begee/
darzu ist nit nöt das er ir rende glaube/
das das ding · das er helt fur das sein/ od
als das sein oder da mit dut als mit dem
seinen werlich sein sey/ sunder des ist dar
zu gnůg/ das er es halt als das sein/ od
duc mit als mit seim besundern eigen
dinge/ ob iech das ist · das er gewisslich er
kennet vnd weiß · das es seins klosters
gemeines ding sey/ oder sust in ein ander
weise nit sein sey/ Diese warhait weise
ich auß dem vii capitel der regel/ das da
spricht/ Wan mã etwas verkauffen/
wolle/ das haut wercker eins klosters
gewurckt haut die dan das verkauffent.
sollent furlich sehen das sie kein untreue

daran